

# Acht Millionen gelebte Predigten

## Der Global Youth Day 2016 und der Sinn des Sabbats



**T**rommelklänge hallen durch die Straße. Kinder spielen lachend Basketball. Etwas abseits proben Jugendliche für einen Poetry Slam (eine Art Dichterwettbewerb) und

ausgefallene Ideen können verwirklicht werden, wie eine Rollstuhl-Rallye im Seniorenheim oder die Jugendlichen verkleiden sich als Kellner und versorgen Obdachlose mit Nahrung und Getränken, wie letztes Jahr in Darmstadt geschehen (s. Foto).

mitten drin kreiert eine andere Gruppe ein buntes Kunstwerk. Obwohl die 80 Kinder und Jugendlichen sich bis vor zwei Stunden nicht kannten und nur wenige dieselbe Sprache sprechen, feiern sie gemeinsam ein Begegnungsfest in Neuburg an der Donau.

An Einsatzmöglichkeiten mangelt es nicht. In unserer Gesellschaft gibt es viele Gruppen, die in unserem Alltagsleben häufig kaum beachtet werden: Menschen mit Behinderung, Obdachlose, Flüchtlinge, Senioren, Menschen im Krankenhaus, Kinder und Jugendliche in Heimen ... Dabei sind diese Menschen – ebenso wie wir – von Gott geschaffene und geliebte Wesen und daher gleichwertig mit uns. Entsprechend ist es eine unabdingbare Konsequenz unseres Glaubens, diesen Menschen Gottes Liebe und Nähe anschaulich zu machen. Als „barmherzige Samariter“ wollen wir zumindest einen Sabbat im Jahr nutzen, um stehen zu bleiben, damit wir dort zupacken können, wo eine Hand, eine Umarmung oder eine warme Suppe benötigt werden.



© Adventjugend.de – Alexander Neguschianu

Beim letzten Global Youth Day bewirtete die Adventjugend Marienhöhe Obdachlose in Darmstadt.

So oder auch ganz anders kann es aussehen, wenn am Global Youth Day weltweit acht Millionen Jugendliche sozial aktiv werden. Ins Leben gerufen wurde der Global Youth Day im Jahr 2013 von der Jugendabteilung der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung). Seitdem sind an einem bestimmten Sabbat im Jahr alle adventistischen Jugendlichen aufgerufen, nicht eine Predigt zu hören, sondern selbst die Predigt zu sein. Das Konzept beruft sich auf das Gleichnis des barmherzigen Samariters (Lk 10,25–37). Darin eilten die Geistlichen zum Gottesdienst, nur der „irrgläubige“ Samariter war bereit, einem Menschen in seiner dringenden Not zu helfen und die Botschaft der Liebe zu leben. Jesus lebte wie ein solcher Samariter, indem er den Menschen half, egal wie ihre Not aussah. Dazu möchte der Global Youth Day anregen.

Umso schöner wäre es, wenn es nicht nur bei diesem einen Tag bliebe. Wenn, wie in Neuburg geschehen, geknüpft Kontakte Bestand haben und regelmäßig Asylbewerbern in Zusammenarbeit mit dem AWW geholfen wird. Denn ein Ziel des Global Youth Day ist es, dass sich bei unseren Jugendlichen – und dadurch auch in unseren Gemeinden – ein Gesinnungswandel vollzieht. Dienen soll ein wesentlicher Bestandteil unseres christlichen Lebens werden, damit wir auch leben, was wir glauben.



**Ralf Hartmann** ist Pastor im Bezirk Augsburg und verantwortlich für die überregionale Jugendarbeit in Bayern-West.

Dabei soll den Jugendlichen auch bewusst werden, dass sie Teil einer weltweiten Bewegung sind. Dazu dient die starke Vernetzung dieses Tages in den sozialen Medien. Darüber hinaus gibt es über die vielfältigen Angebote eine 24-stündige Liveberichterstattung im HOPE-Channel, die von 23 Studios von den Fidschi-Inseln bis in die USA produziert und von der STIMME DER HOFFNUNG in Alsbach-Hähnlein koordiniert wird.

Der Sabbat ist dabei genau der richtige Tag für den Global Youth Day, so wie Jesus uns dies vorlebte. Seine überlieferten Heilungen am Sabbat waren nie akute Notfälle. Doch er ging aktiv auf all diese Menschen zu oder rief sie zu sich, denn der Sabbat ist ein Tag der Erlösung, auch vom Leid. Die Not erlaubt keinen Ruhetag. So möchte der Sabbat gerade für benachteiligte Menschen zu einem Tag der Freude werden – durch uns. Es tut gut, zumindest an einem Sabbat im Jahr daran erinnert zu werden, dass Gott uns aufruft, nicht nur Hörer, sondern Täter des Wortes zu sein.

Wer beim Global Youth Day selbst aktiv werden möchte, kann seiner Kreativität freien Lauf lassen. Es können kleinere Veranstaltungen organisiert werden – zum Beispiel ein Spielenachmittag –, aber auch vorbereitungsintensivere Ereignisse, beispielsweise ein interkulturelles Straßenfest. Auch

Weitere Infos und Ideen unter [www.adventjugend.de/projekte/global-youth-day](http://www.adventjugend.de/projekte/global-youth-day).

Ralf Hartmann